

# EV. - LUTH. CHRISTUSKIRCHE BREMERHAVEN

Sonntag, den 18. April 2010, 20.00 Uhr

---

## TAGE ALTER MUSIK

### III. Konzert: Romantische Musik für Konzertharmonium

- Louis Vierne (1870-1937) aus: 24 Pièces en style libre op. 31  
pour Orgue ou Harmonium  
*No. 1 Prélude à Albert Ribollet*
- Cesar Franck (1822-1890) aus: Pièces pour Orgue ou Harmonium  
7 Pièces en ut majeur et ut mineur (16.8.1890)  
*1. Poco allegretto – 2. Andantino –  
3. Poco lento – 4. Maestoso – 5. Poco lento –  
6. Poco allegro Amen (Moderato) – 7. Offertoire*
- Louis Vierne aus: 24 Pièces en style libre op. 31  
pour Orgue ou Harmonium  
*No. 2 Cortège à Augustin Barié*
- Arnold Mendelssohn (1855-1933) 3 Chorwerke, bearb. für Kunstharm. von Sigfrid Karg-Elert  
– *Tag und Nacht op. 42,2*  
– *Der kurze Frühling  
(Spanisches Tanzlied) op. 42,7*  
– *Schönheit op. 42,5*
- Cesar Franck aus: Pièces pour Orgue ou Harmonium  
7 Pièces en lab majeur et sol# mineur  
*1. Poco maestoso – 3. Andantino (Ende der  
Reinschrift) – 4. Andantino – 5. Lento –  
6. [ohne Bezeichnung] – 7. Sortie*
- Louis Vierne aus: 24 Pièces en style libre op. 31  
pour Orgue ou Harmonium  
*Défilé à la mémoire du Général Balfourier (1934)*  
aus: *Messe basse pour les défunts op. 62 pour orgue  
ou harmonium*
- Charles Tournemire (1870-1939) aus: Petites Fleurs Musicales op. 66 (1933/1934)  
pour Orgue ou Harmonium  
*Dominica Resurrectionis (Ostersonntag)*  
*1. Prélude à l'Introit – 2. Offertoire  
3. Elévation – 4. Communion  
5. Pièce terminale (Toccata)*

Cesar Franck aus: Pièces pour Orgue ou Harmonium,  
 7 Pièces en fa majeur et fa mineur  
 7. Sortie: *Molto moderato* – *Lento* –  
*Molto moderato*

### César Francks Magnificat-Versetten

César Francks Versetten, inspiriert durch die Worte des Magnificats, sind musikalische Perlen voller Poesie und Reinheit. An den Pfarrer von Ste. Clothilde, M. Gardey, schrieb César Franck:

*Ach, das Magnificat. Wie sehr habe ich es geliebt! Wieviele Versetten ich über diese herrlichen Worte improvisiert habe! Ich habe einige davon komponiert und soeben 63 meinem Verleger zugesandt, aber ich hoffe, noch auf 100 zu kommen. Ich werde damit fortfahren, sobald es mir besser geht, oder – fügte er leiser hinzu – vielleicht wird Gott mir erlauben, sie in seiner Ewigkeit zu vollenden? (Überliefert bei Vincent d'Indy).*

Ihr Charakter ist je nach Tonart sehr verschieden. Die teils sehr gegensätzlichen Themen der einzelnen Versetten finden sich verschiedentlich zusammengefasst in den abschließenden Stücken wieder. Das Sortie in F-Dur (das Schlussstück des heutigen Konzerts) ist das vielleicht ausgelassenste Stück. Das Sortie in As-Dur ist nicht von der für diese Gattung üblichen Heiterkeit geprägt. Vielmehr erscheint es, als ob hier programmatisch das Schlagen der Totenglocken anklingt. Ein Solo in der Unterstimme versucht sich davon unbeeinflusst zu zeigen, wird jedoch von den Glockenschlägen eingeholt. Wieder tritt das Unterstimmen-Thema in Verhandlungen ein, geht dann jedoch in ein klagendes choralartiges Lento über. Flehend erhebt sich daraus die Oberstimme und windet sich in ausdrucksvollen Melismen, unterbrochen durch den Klage-Choral. Erneut schlagen die Totenglocken mit aller Wucht an. Das Unterstimmensolo stimmt noch einmal an, als füge es sich in sein Schicksal. Ist es das Symbol des Hinübergehens, dass Franck den Schluss-Akkord nicht mehr notiert hat? Er klingt er bereits in einer anderen Welt?

### Das Mustel Kunstharmonium

Erbauer: Charles Victor Mustel (\* 13. Juni 1815 in Le Havre, † 25. Jan. 1890 in Paris). Zwischen 1854 bis 1866 entstanden pro Jahr durchschnittlich nur 8, zwischen 1867 und 1890 etwa 16 Instrumente.

18 Registres; 2 Genouillères pour la Double-Expression

#### Registres des Basses (C - e<sup>1</sup>):

1. Cor anglais (percussion)	8 <sup>c</sup>
1. Cor anglais	8 <sup>c</sup>
2. Bourdon	16 <sup>c</sup>
3. Clairon	4 <sup>c</sup>
4. Basson	8 <sup>c</sup>
5. Harpe Eolienne	2 <sup>c</sup>
0. Forte-Expressif	

#### Registres des Dessus (f<sup>1</sup> - c<sup>4</sup>)

1. Flûte (percussion)	8 <sup>c</sup>
1. Flûte	8 <sup>c</sup>
2. Clarinette	16 <sup>c</sup>
3. Fife	4 <sup>c</sup>
4. Hautbois	8 <sup>c</sup>
5. Musette	16 <sup>c</sup>
6. Voix céleste	16 <sup>c</sup>
7. Baryton	32 <sup>c</sup>
0. Forte-Expressif	

G. Grand-Jeu    E. Expression

Aus dem Mustel-Verkaufskatalog in deutscher Sprache:

*Das Mustel Kunstharmonium ist ein in der ganzen Welt einzig dastehendes Instrument. Es hat nicht allein das kunstverständige Publikum, sei es im Konzert, im Salon oder im stillen Daheim begeistert, sondern die eminente Bedeutung dieser genialen Erfindung wurde in den weitesten Kreisen voll und ganz gewürdigt, denn seit mehr als einem halben Jahrhundert wird es von Virtuosen gespielt, hat es die bedeutendsten Komponisten inspiriert und hat es sich durch seine bisher unerreichten künstlerischen Qualitäten einen Namen gemacht, der bisher von keinem ähnlichen Instrument erreicht worden ist.*

Armand Silvestre (1837 - 1901) schrieb über das Mustel Kunstharmonium:

*Das Mustelharmonium ist vor allem ein poetisches Instrument, durchströmt von Schauern aus dem Jenseits. Mit geschlossenen Augen muss man es hören, so wie man nachts dem Flüstern des Windes und dem Plätschern der Wellen lauscht. Es gleicht einer von zauberischen Schwingungen erfüllten Atmosphäre, die der menschlichen Stimme mystische Klangfarbe verleiht und alle Umrisse kaum wahrnehmbar schwanken macht. Glückliche darf sich nennen, wer die Seele dieses modernen Instruments zu beschwören weiß, das wie geschaffen ist zur Offenbarung der ewigen Poesie der Schöpfung, in der Knospenfülle des Frühlings und den süßen Schmerzen der Liebe.*

### Winfried Dahlke

Winfried Dahlke, geb. 1969 in Lüneburg, studierte Evangelische Theologie in Göttingen und Kirchenmusik (A) an der Hochschule für Künste Bremen mit dem Abschluss des A-Examens sowie Orgel Konzertfach bei Hans-Ola Ericsson.

Seit 2002 ist Winfried Dahlke Leiter des ORGANEUMs in Weener. Als Orgelsachverständiger und Beauftragter für die Organistenausbildung in der Evangelisch-reformierten Kirche betreut er eine große Zahl wertvoller Denkmalsorgeln. Im Juli 2006 wurde er zum Nachfolger von Harald Vogel als Landeskirchenmusikdirektor der Evangelisch-reformierten Kirche berufen. Er widmet sich der Erforschung der Toninskriptionen an den Pfeifen historischer Orgeln und hat mit Jürgen Ahrend eine umfangreiche Dokumentation der Orgel in der Großen Kirche zu Leer erarbeitet.

Er ist Herausgeber einer kommentierten Faksimile-Ausgabe der Choralbücher von Marten Jellen (Weener 1765) und Michael Johann Friedrich Wiedeburg (Norden 1790), die 2009 erschienen ist. Zum Spektrum seiner Arbeit mit historischen Tasteninstrumenten zählt auch die intensive Beschäftigung mit dem Kunstharmonium und dem dazugehörigen Expressionsspiel.

Winfried Dahlke lehrt Orgel und Harmonium an der Hochschule für Künste Bremen. Er wirkt als Organist an der Großen Kirche in Leer und ist als Orgelrevisor für die Hannoversche Landeskirche tätig.